



DER WEG

Amtliche Mitteilung
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt P.b.b.
Verlagspostamt 8072 Fernitz

Jahrgang 1998/Nr 2 Ausgabe: April, Mai, Juni

Frohe Ostern!

So. 5. April 98
PALMSONNTAG
9 Uhr Palmweihe vor
dem Rüsthaus, Prozes-
sion zur Kirche, anschl.
Pfarrmesse
**PALMBUSCHENVER-
KAUF DER KFB**

Fr. 10. April 98
KARFREITAG
17 -18 Uhr Aussprache- und
Beichtgelegenheit
(Pfarrhof od. Kirche)
19 Uhr **FEIER VOM LEIDEN UND
STERBEN CHRISTI**

Sa. 11. April 98 KARSAMSTAG
7 Uhr Feuersegnung (Weihfeuerträger)
GEBETSTUNDEN BEIM HL. GRAB
9 - 10 Uhr Gössendorf, Dörfla
14 - 15 Uhr Fernitz u. andere Ortschaften
20 Uhr **FEIER DER OSTERNACHT**
anschl. Osterprozession und Osterfeuer

So. 12. April 98 OSTERSONNTAG
9 Uhr Osterfestgottesdienst

Mo. 13. April 98 OSTERMONTAG
9 Uhr hl. Messe in Fernitz
10.15 Uhr hl. Messe in St. Jakob
19 Uhr Rosenkranzgebet u. Beichtgel.
19.30 Uhr **WALLFAHRTSMESSE**
zum 13.d.M., anschl. Lichterprozession

Mo. 6. April 98
KREUZWEGANDACHT
19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Do. 9. April 98
GRÜNDONNERSTAG
17 - 18 Uhr Aussprache- und Beicht-
gelegenheit (Pfarrhof oder Kirche)
19 Uhr Abendmahlmesse

Karwoche- und Ostertermine:

Wort des Pfarrers

Gebet, Gespräch und Gemeinschaftserfahrung - Zeugnis einer lebendigen Kirche



Liebe Pfarrangehörige!

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe unseres Pfarrblattes sind wir dem Osterfest, dem größten Fest der Christenheit, sehr nahe gerückt. Ich möchte daher auch besonders auf die religiösen Feierlichkeiten vom Palmsonntag bis Ostermontag hinweisen, die mit den genauen Uhrzeiten auf der Titelseite angegeben sind. Nützen wir, soweit es möglich ist, die Mitfeier dieser Tage.

Mit meinen Worten möchte ich aber auch schon in den Monat Mai blicken. Der ganze Monat Mai liegt noch im Osterfestkreis und findet seinen Abschluß mit dem Pfingstfest, der Feier der Sendung des Hl. Geistes. Nicht nur Pfingsten selber prägt einen Sonntag im Mai, sondern auch andere große Feste der Familie und der Pfarre, wie etwa die Erstkommunionfeiern, die Firmung oder der Muttertag.

Einladen möchte ich an dieser Stelle zu jenen Gebetszusammenkünften, die gerade den Monat Mai kennzeichnen: unser Maibeten, unsere Maiandachten. Der Grund des Zusammenkommens bei den einzelnen Kreuzen und Kapellen, sowie in der Filialkirche und in der Pfarrkirche ist das Gebet. Aber diese Zusammenkünfte sind dann auch geprägt vom Gespräch und von der Erfahrung der Gemeinschaft. Wenn das zusammen trifft: Gebet, Gespräch und Gemeinschaftserfahrung, dann ist dies eine Bereicherung unse-

res Mensch- und Christseins und zugleich Zeugnis einer lebendigen Kirche.

Das Maibeten oder die Maiandachten unterstreichen auch die Bedeutung unserer religiösen Stätten in den verschiedenen Ortschaften. Kreuze und Kapellen sind sichtbare Zeichen, die auf eine christliche Kultur verweisen, die letztlich unseren Blick auf Gott lenken; sie ersetzen aber nicht die christliche Lebensgestaltung. Kreuze und Kapellen bekommen erst ihre richtige Bedeutung, wenn sich dort auch Menschen zum Gebet versammeln bzw. sich zum Gebet sammeln.

Die spezifische Bedeutung der Kreuze und Kapellen liegt nicht darin, wenn dort die Sakramente wie z. B. Eucharistie, Taufe oder Trauung gefeiert werden - diese sind in erster Linie der Pfarrkirche zugeordnet -, sondern wenn dort Menschen, die in der Nähe wohnen und leben, sich zum Gebet treffen und somit Gespräch und Gemeinschaftserfahrung auch möglich ist.

Neben den vielen Möglichkeiten, wie dem Rosenkranzbeten im Oktober, der Herbergsuche im Dezember, den Kreuzwegandachten und dem Totengedenken als auch anderer Gebetszusammenkünfte, wie etwa die Osterspeisensegnung, sind gerade die Kreuze und Kapellen für die Maiandachten bzw. das Maibeten die geeigneten Orte. Auf diesem Wege möchte ich auch allen danken, die von Dörfla bis Weißenegg die Maiandachten organisieren, vorbereiten und gestalten und zum Maibeten einladen. Allen möge bei diesen Gebetszusammenkünften die Stärkung des Geistes Gottes geschenkt werden, wie es nach der Auferstehung Jesu an den Jüngern geschehen ist, die mit Maria, der Mutter Jesu zum Gebet versammelt waren.

Pfarrer Toni Rindler

Maiandachten



Dörfla (Kapelle):
jeden Freitag
um 19.30 Uhr



Gössendorf (Kapelle):
täglich um 19.30 Uhr



Oberfernitz:
Sonntag, 10. 5. um 15.30
Uhr bei der Pestsäule mit
Segnung dieser renovierten
Gedenkstätte



Pfarrkirche Fernitz:
jeden Montag um 19.00
Uhr Sonntag, 31. 5. um
19.00 Uhr mit Eucharisti-
stischem Segen



Unterfernitz
(Krasserkreuz):
am Sonntag, 3. 5.
um 14.00 Uhr



Enzelsdorf (St. Jakob):
21. 5. (Christi-Himmel-
fahrt) um 19.30 Uhr



Gnaning (Dorfkapelle):
jeden Mittwoch und
Sonntag um 19.00 Uhr



Gnaning
(Einfaltkapelle):
jeden Sonn- und Feier-
tag um 19.00 Uhr



Mellach:
jeden Sonntag um 19 Uhr
(ausgenommen Pfingst-
sonntag)



Dillach
(Kreuzwirtkapelle):
am Sonntag, 10. 5. um
19.30 Uhr



Dillach
(Schloß Weißenegg):
am Sonntag, 24. 5. um
19.30 Uhr

Zu den Faschingsseiten vom letzten Pfarrblatt (WEG 1/98, S. 1 und 3),

Liebe Pfarrbewohner!

Einige Leser unseres Pfarrblattes haben die Seiten 1 und 3 von der letzten Nummer zu ernst genommen. Beide Seiten waren als Faschingsscherz gedacht. Bei Seite 1 habe ich gehofft, daß spätestens beim Blick auf die Satelittenschüssel der Spaß erkannt sein wird. Auf Seite 3 haben wir "Zum Lesen und Nachschenken" statt wie üblich "Zum Lesen und Nachdenken" geschrieben. Noch dazu habe ich geglaubt, daß man spätestens bei der Frage nach dem Ausbau des Kirchturms (Klettergarten, Spielzeugland und Märchenschloß) den Artikel als Faschingsscherz aufdeckt. Allen Lesern, die die Seiten 1 und 3 der letzten Nummer zu ernst genommen haben, hoffe ich mit meiner Klarstellung jegliche Sorge genommen zu haben.

Pfarrer Toni Rindler



Das Fastentuch - Signalzeichen für den Höhepunkt

Die Schattenseiten werden sich in ein buntes helles Bild verwandeln

Seit Aschermittwoch ist der Hochaltar unserer Pfarrkirche zumindest teilweise verhüllt. Damit wird ein alter, christlicher Brauch wieder aufgegriffen. Ein für niemanden übersehbares Zeichen im Kirchenraum soll die Vorbereitungszeit auf Ostern in aller Deutlichkeit markieren. Denn das Fest, auf das wir zugehen, kann nicht mehr überboten oder irgendwie gesteigert werden. Es ist der Höhepunkt im Leben eines Christen.

Wir können auch mit den Augen fasten und bewußt wahrnehmen

Das Tuch verdeckt unseren prunkvollen Hochaltar. Vieles von den reichen Verzierungen kann nicht mehr gesehen werden. Das ermöglicht ein Fasten mit unseren Augen. Wir verzichten einmal auf allen Glanz, auf alle Schönheit und die Kraft künstlerischer Gestaltungsfähigkeit. So zeigt uns das Fastentuch, daß jegliche Pracht unserer Gotteshäuser nutzlos ist, wenn wir über bloße Bewunderung nicht hinauskommen. Einzig entscheidend ist, daß wir unser Herz ansprechen lassen und sich unser Leben ändert. Darüber hinaus lehrt uns das Fastentuch, auch im Alltag mit unseren Augen zu fasten. Ich kann mich bewußt fragen, was ich meinen Augen zumute. Sind es Bilder, die mir eine Scheinwirklichkeit vorspielen, die mir Glück und Freude vorgaukeln aber letztlich mein Leben doch nicht zu erfüllen vermögen? Oder habe ich den Mut, einmal

bewußt das anzuschauen, was in meinem Leben nicht so strahlt und glänzt. Das Fastentuch sagt mir, daß auch das Dunkle und Finstere in meinem Leben vor Gott wichtig ist. Ich muß es nicht verdrängen, sondern darf es zulassen und ihm anvertrauen.

Das Evangelium vor Augen

Vieles beschäftigt mich im Laufe einer Woche. Und ich frage mich, ob bei all dem, was mir Freude macht, was mein Interesse wach ruft, oder was mir Sorgen bereitet, auch das Evangelium seinen Platz findet. Kann ich mich manchmal an dessen Inhalt erinnern? Die Bilder zu den Evangelien der fünf Fastensonntage sollen uns als Stütze dienen. Sie prägen sich leichter

ein als der gesprochene Text und helfen mit, wenn wir im Gebet an Jesu Wort und Beispiel denken wollen.

Unser Fastentuch wurde langsam hell

Viele verschiedene Gruppen haben mitgeholfen, damit unser Fastentuch überhaupt entstehen konnte. Durch ihre Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Evangelium hat das nüchterne und dunkle Violett unseres Fastentuches nach und nach Farbe bekommen. Genau so ist es in unserem eigenen Leben. Wenn wir zuerst den Mut haben, auch die Schattenseiten anzuschauen, und dann den Blick auf das Leben Jesu werfen, werden sich auch die dunklen Seiten unseres Alltags in ein buntes helles Bild verwandeln.

Markus Madl

Zum Lesen und Nachdenken



Foto: M. Madl

LESETIP



10

MITEINANDER

Termine für die Osterspeisensegnung

Samstag 11. April 1998

- 09.00 Uhr Vorstadt und Gnaning-Einfaltkapelle
- 09.30 Uhr Gnaning-Dorf
- 10.00 Uhr Enzelsdorf
- 10.30 Uhr Mellach und Gössendorf
- 11.00 Uhr Dillach und Dörfla
- 15.00 Uhr Fernitz-Kirche



miteinander ist die Zeitschrift des Canisiuswerkes, das - ermöglicht durch die Beiträge und Spenden der "miteinander"-Lesergemeinschaft - in Österreich die Bemühungen um geistliche Berufe koordiniert (z. B. Berufsinformationen, Weltgebetstag, Diözesanstellen,...) und Menschen auf dem Weg in einen geistlichen Beruf auch finanziell unterstützt.

miteinander berichtet über diese Aufgaben, bringt aktuelle Informationen über die Welt der geistlichen Berufe und die Hintergründe kirchlicher Entwicklungen. Beiträge für die persönliche Spiritualität, Meditationstexte usw. machen **miteinander** darüberhinaus zu einer wertvollen Quelle geistlichen Lebens.

miteinander erscheint 8-mal pro Jahr und liegt jeweils aktuell am Schriftenstand auf, kann aber auch im Abonnement direkt zugesandt werden. Der Jahresbezugspreis beträgt S 64,-, ein Einzelheft kostet S 8,-.

10. Besinnungstag in Fernitz



Fotos: M. Macl



Karl Habsburg-Lothringen zum Thema "Europa und christliche Werte", Univ.Prof. Irene Dyk zum Thema "Politik und Moral"

wurde, konnte mit Hilfe christlicher Abgeordneter abgewendet werden. Auch das (einklagbare) Subsidiaritätsprinzip, das aus der

"Es gibt kein korruptes System, sondern nur Menschen, die korrupt sind"



Zu dieser Veranstaltung waren Karl Habsburg-Lothringen, Sohn von Otto von Habsburg als Abgeordneter zum Europäischen Parlament und Frau Univ. Prof. Dr. Irene Dyk vom Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik als Vortragende geladen.

Karl Habsburg-Lothringen sprach über christliche Grundlagen und christliche Werte in Europa. Er berichtete über sein Engagement im Europaparlament wie schwierig es sei, in die künftige Präambel (= allgemeine Grundsätze) einer zu schaffen-



"Die Kirchen und nicht irgendwelche Gebäude sollen Zentren eines Ortes bilden"

christlichen Soziallehre abgeleitet wird, wonach die höhere staatliche Einheit nur dann helfend tätig werden soll und Funktionen der niederen Einheiten an sich ziehen darf, wenn deren Kräfte nicht ausreichen, diese Funktionen wahrzunehmen, soll in Europa verwirklicht werden. Als sichtbares Zeichen eines christlichen Europas kann auch gelten, daß in unseren Dörfern, Märkten und Städten die Kirchen Zentren eines Ortes bilden und nicht irgendwelche Gebäude. Auch sollten Volksgruppenrechte und Minderheitenrechte geschützt werden und müssen verschiedene Religionen nebeneinander bestehen können.

Das Referat von **Univ.Prof. Irene Dyk** beschäftigte sich mit politischer Verantwortung und Moral.

Sie hob hervor, daß jemand gerne Verantwortung übernimmt, wenn etwas gut gegangen ist, ist aber etwas schief gelaufen, so will man die Verantwortung gerne abschieben. Es gibt wenige, die einen Irrtum eingestehen und eine Demission erfolgt oft, weil eine lukrative andere Beschäftigung in Aussicht stehe oder die Aufgabe eines (politischen) Amtes ohnedies bald

erzwungen würde. Auch ein politisches Mandat allein bedeutet noch keine Verantwortung, da oft andere Mächte und Entscheidungsträger dahinter stehen. Es gibt kein korruptes System, sondern nur Menschen, die korrupt sind. So wie es zwei Typen von Politikern gibt: die einen sind Gesinnungsethiker, die anderen Verantwortungsethiker. Maßgebend ist aber ihre moralische Kompetenz und die Repräsentanz von Werten. So müssen auch Parteiprogramme immer wieder moderiert werden.

In der Diskussion betonte Landtagsabgeordneter **Johann Löcker**, daß die Politiker besser als ihr Ruf seien, **Ridi Steibl** (NR.Abg.) den Dienst am Menschen und Karl Habsburg, daß Politiker mehr Zeit zum Nachdenken haben sollen und nicht in Verwaltungsaufgaben aufzugehen haben. Zum Schluß hat noch Marianne Graf aus gegebenem Anlaß (Kosovo-Krise) einen flammenden Appell für die Albanien-Hilfe gerichtet.

Josef Würfel

den Europäischen Verfassung die "Verantwortung vor Gott und den Menschen" zu verankern. Auch die Charta der Vereinten Nationen sei ohne diesen Bezug auf Gott entstanden. Daß der Sonntag kein ganz gewöhnlicher Tag wie jeder andere

Für die bevorstehende Innenrenovierung wurde dieser neue Opferstock in der Kirche angebracht

Aus dem Pfarrgemeinderat



Bei der Sitzung des PGR - Anfang Februar - haben wir uns nach einem Rückblick auf das Jahr 97 über die bevorstehende Arbeit in den verschiedenen Bereichen und Ausschüssen sowie über längerfristige Ziele Gedanken gemacht. Besprochen wurden besonders die Bereiche Jungschar, Familie, Liturgie, Feste und die Kircheninnenrenovierung. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem Pfarrgemeinderat Herrn **Johann Söls** und seinem Team für die Vorbereitung und Durchführung des Pfarralles bedanken. Bei guter Musik mit wohlthuender Lautstärke gab es ein sehr schönes familiäres Zusammensein und angenehme Unterhaltung. Der Reingewinn von fast \$ 15.000,00 kommt zur Gänze der Kircheninnenrenovierung zugute. Allen, die dazu ihren Beitrag gegeben haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Kirchenrenovierung

Kurz vor Aussendung dieses Pfarrblattes wird eine "Begehung" unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche stattgefunden haben. Mit dem Kunst- und dem Liturgiesachverständigen unserer Diözese, mit dem Bauamt der Diözese und dem Bundesdenkmalamt wird das Vorhaben der Innenrenovierung und der Altarraumgestaltung besprochen. Bei dieser Begehung bin ich als Pfarrer und mindestens ein Mitglied des Bauausschusses dabei; weitere Personen können von ihrer Kompetenz her hinzugezogen werden. Nach den Vorschlägen (13 Personen) im PGR hat der Bauausschuß nun folgende 8 Mitglieder: **Jakob Ziegler, Karl Weinhandl, Werner Scherr, Johann Scherf, Viktor Sailer, Fritz Kaufmann, Ida Haugeneder** und **Marianne Graf**. Für ihr Mitdenken und ihre Mitarbeit möchte ich jetzt schon ein Danke vorausschicken.

Pfarrer Toni Rindler

Fotos: M. Macl





FirmbegleiterIn

Gemeinsam ein Stück des Weg-

In dieser Ausgabe unseres Pfarrblattes sollen jene zu Wort kommen, die unsere Firmlinge auf dem Weg zur Firmung begleiten und unterstützen. 11 Erwachsene aus unsere Pfarre haben diese Aufgabe übernommen.

Frage: Wie wird man FirmbegleiterIn?

Ganz einfach so: "Die Frau dort oben (gemeint Brigitte P.) hat gesagt, wir sollen dich fragen, ob du unsere Firmbegleiterin werden möchtest?" "Aaha!"

Warum mache ich nun wirklich Firmbegleitung? Es bietet mir die Möglichkeit, jungen Menschen verschiedene Wege zu zeigen, wie man "Kirche" erleben kann. Meine erste Erfahrung als Firmbegleiterin hatte ich vor zwei Jahren. Damals war ich reichlich unsicher und ich hatte keine Ahnung, was auf mich zukommt. Das Zusammensein mit diesen Jugendlichen, die vielen Gesprächsrunden mit den anderen Firmbegleitern, waren aber eine so große Bereicherung für mich, daß ich diese neue Herausforderung sofort (mit Bauchweh) annahm.

Firmbegleitung mache ich, weil diese Jugendlichen miteinander Gemeinschaft kennenlernen, christlichen Glauben erfahren und auch viel Spaß miteinander haben. Ich freue mich auf die nächste Herausforderung!

Sylvia Pospischil

Ich möchte den Jugendlichen zeigen und weitergeben, wie lebendig und wunderbar "Christ-sein" sein kann und daß es die Sache Jesu wert ist, sich für sie einzusetzen.

Hannes Fragner

Im Herbst letzten Jahres wurde ich angerufen und gefragt, ob ich als Firmbegleiter die Mellacher Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung 1998 hin begleite. Natürlich war dies keine leichte Entscheidung, denn immerhin übernehme ich mit einer Zusage ja auch eine Menge Verantwortung. Für mich sah diese Aufgabe aber auch interessant aus, da ich wieder, nun indirekt, mit den Problemen 14 - 15jähriger konfrontiert werde. Und da ich keine Probleme in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen dieses Alters sah, sowie auch glaube, der mir auferlegten Verantwortung gerecht zu handeln, sagte ich letztendlich zu.

Peter Ofner

Auf die Frage, ob ich heuer als Firmbegleiterin tätig sein wolle, sagte ich nach längerem Überlegen begeistert zu. Der Umgang mit Jugendlichen bereitet mir viel Freude. Die Jugendlichen von heute sind sehr viel fortgeschrittener und selbstbewußter als noch vor einigen Jahrzehnten. Sie können z. B. mit Leichtigkeit

Computer bedienen oder üben sich in neuen Sportarten (Snowboard, etc.). Die Kirche tritt dabei aber zusehends in den Hintergrund. Ich hoffe, ich kann ihnen als Firmbegleiterin helfen, ihre Beziehung zur Religion zu vertiefen.

Bettina Graßmugg

Was mich bewegt, Firmbegleiter zu sein: Erstens, weil ich angesprochen und von Jugendlichen darum gebeten wurde und zweitens, weil ich meine Lebens- und Glaubenserfahrungen als Christ in der Welt von Heute mit-teilen will. Ich möchte, daß Jugendliche durch Begegnungen und Gespräch, in Gebet, Aktion und Feier mit Möglichkeiten des Christseins vertraut werden, damit sie an das Leben glauben lernen. Im Geiste Jesu sind wir gemeinsam unterwegs nach Pfingsten.

Sepp Faist

Ich begleite die Firmlinge auf dem Weg zur Firmung, weil es für mich eine neue Erfahrung und Herausforderung ist, mit Jugendlichen zu arbeiten.

Edith Fragner

Ich möchte junge Menschen zur Firmung begleiten und ihnen ein wenig von dem Glauben weitergeben, den ich selbst geschenkt bekommen habe.

Stefan Kurzmann

Firmbegleitung - eine schöne, aber nicht ganz einfache Aufgabe. Bereits seit einigen Jahren darf ich Jugendliche auf ihrem Weg zur Firmung begleiten. Es ist immer wieder eine Herausforderung für mich, verständliche und greifbare Antworten auf die Fragen der 14jährigen in Bezug auf Glauben und Kirche zu finden. Ich muß sehr genau wissen, wie ich selbst zu den einzelnen Themen stehe, denn die Jugendlichen haben ein untrüglisches Gespür dafür, ob es sich um ehrliche Antworten oder Phrasen handelt. Durch dieses genaue Abwägen habe ich auch mich selbst besser kennenlernen können. Ich bin sehr gerne Begleiterin von Jugendlichen. Jugendliche sollten sehr viele BegleiterInnen haben.

Monika Nitsch

Ich bin Firmbegleiter, weil ich einem jungen Menschen helfen möchte, den Weg seines Lebens mit der Kirche zu gehen und Gemeinschaft zu leben und zu erleben. Denn mein Motto ist: 5 Minuten Hilfe sind mehr wert als 10 Tage Mitleid.

Thomas Marchel



Frisch - Fröhlich - Fernitz

Frisch war die Truppe - ein besonders erfreulicher Aspekt am diesjährigen Jugendball war, daß bis auf wenige Ausnahmen viele neue Gesichter am Ball mitwirkten. Danke allen, die wieder so großartiges geleistet haben.

Fröhlich war die Runde - wir durften wieder einmal einen Gästerekord verzeichnen. Was aber ganz besondere Freude macht, ist die Tatsache, daß trotz des Rummels und Gedränges unser Ball ein fröhliches Beisammensein und Miteinander war. Fröhlich war auch sichtlich unser Pfarrer, der, wie das Foto beweist, eines seiner vielfältigen Talente unter Beweis stellte.

Fernitz hat einen Höhepunkt - was vor allem für unseren Jugendball spricht und uns sicherlich zum Weitermachen motiviert, ist, daß nach so vielen Jahren und derzeitiger allgemeiner Ballmüdigkeit - man bedenke nur die Probleme der anderen Ballveranstalter - der nicht abbrechende Erfolg und die wunderbare Treue, die Sie uns - liebe Pfarrbewohner - Jahr um Jahr erweisen. Dafür einen aufrichtigen Dank.

Rätsel

Wenn Du die Buchstaben ergänzt, weißt Du, was das Bild ganz unten zeigt! Lösung auf Seite 8

- | | | |
|-----|--------------------------|-------------------------------------|
| | <input type="checkbox"/> | rankfurter |
| | <input type="checkbox"/> | lter Häuptling |
| | <input type="checkbox"/> | enf und Semmeln |
| | <input type="checkbox"/> | hristof |
| | <input type="checkbox"/> | annes |
| | <input type="checkbox"/> | ngrid |
| | <input type="checkbox"/> | ußkuchen |
| | <input type="checkbox"/> | itarrenklang |
| | <input type="checkbox"/> | paß und singen |
| | <input type="checkbox"/> | nton |
| P | <input type="checkbox"/> | mukel |
| | <input type="checkbox"/> | usi |
| | <input type="checkbox"/> | etchupflug |
| | <input type="checkbox"/> | achen ohne Ende |
| Hei | <input type="checkbox"/> | ber Dich gibt's nur einmal für mich |
| | <input type="checkbox"/> | zi |
| | <input type="checkbox"/> | udrun |
| S | <input type="checkbox"/> | grid |
| | <input type="checkbox"/> | usik aus alten Zeiten |
| | <input type="checkbox"/> | farrers Weinkeller geplündert |
| | <input type="checkbox"/> | euchte Kostüme |
| M | <input type="checkbox"/> | rkus |
| B | <input type="checkbox"/> | igitte |
| | <input type="checkbox"/> | ote Lippen soll man küssen |
| | <input type="checkbox"/> | ochrote Köpfe |
| | <input type="checkbox"/> | hne Senf sind Krapfen besser |
| | <input type="checkbox"/> | rauen müssen immer meckern |



ZUM SCHM N-

(Kindermund)

Tante fragt: "Wer hat zu Hause ein Fell?"

Roland: "Wir haben ein Hasenfell - aber der Hase hat es noch an!"

Anna (zu Tante Marika): "Wann gehst du dorthin, wo jetzt die Tante Elisabeth ist? (in Pension)"



Foto: R. Wolf



Wolle Game
Knüpfmaterial
Nähzubehör

Änderungen
Kindermoden
Papierwaren

EDUSCHO Depot

HUBMANN BOSWITHA Schneiderwerkstoffe
8072 Fernitz Granzstraße 3 Tel. Fax 03135/53000

Achtung laufend Aktionen

Frohe Ostern wünschen:

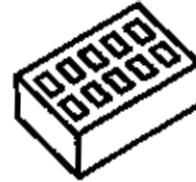


**Steirische Kunstgewerbe
und
Handarbeitenstub'n**

Theodora Hannich
8072 Fernitz, Grazer Straße 3
Telefon 0 31 35/51 468

Ihr Fachgeschäft
in Sachen
Handarbeiten,
Nähen und Basteln

*Kommen auch Sie und
überzeugen Sie sich selbst!
Ich freue mich auf Ihren
Besuch.*



hubmann

BauMeister+BauStoffe

Bau- und Brennstoff Ges.m.b.H.

Hoch- und Tiefbau
Hauptstr. 264, 8071 Gössendorf
Telefon 0 31 35 / 46 1 49



8072 FERNITZ, FLORIANIGASSE 14

!! Achtung neue
Telefon Nr. !!
0664/ 22 43 730

**SICHERE
LEISTUNG**
DURCH IHREN ELEKTROINSTALLATEUR

Frohe Ostern!

WEINGRABER

A & O Alte & Frische **KAUFHAUS**
GETRÄNKEMARKT

8072 Fernitz, Murburgstr. 35 Tel. 0 31 35 / 53 1 25



HEINZ KROMPASS

Übernahmestelle der Panther-Putzerei

8072 Fernitz, Erzherzog-Johann-Platz
Tel. (0 31 35) 52 256

Konditorei - Café
Klaus Purkarthofer

8072 Fernitz, Kirchplatz 6
Telefon 03135/53777

Sonntag und Feiertag
ab 9.30 Uhr geöffnet

Impressum: DER WEG

Herausgeber: R.k. Pfarrrat, 8072 Fernitz; Redaktionsteam: Pfr.
Toni Rindler, Gerhard Wolf, Maria und Josef Wrfel; Layout Ger-
hard Wolf

 **truchsess** 
8072 fernitz - tel. 0 31 35 / 52 223
GRAZER STRASSE 24 TELEEX 311251

WEINKELLEREI
Zirngast

JOSEF ZIRNGAST
Graz, Kadetteng. 22, Tel.: 0 31 6/47 24 51

Lösung von Seite 6 : "Faschingsausklang im Pfarrhof"

Theresa's Friseurstudio
Theresa Krenner
A-8072 Fernitz, Grazer Str. 12
Tel.: 0 31 35 / 54 644

MODE
INH: MONIKA KÖLLY
KIRCHPLATZ 1
8072 FERNITZ
Tel. 03135/53 640
TREFF

Musik-Hörzer

DER INSTRUMENTENMACHER
MEISTERBETRIEB seit 1982

Spezial-Fachwerkstätte für Holz- u. Blechblasinstrumente
Durchführung sämtlicher Reparaturen u. Lackierungen
„Denn, gute Musiker gehen gleich zum Fachmann“



MIRAPHONE Regionalvertreter
Verkauf sämtlicher Markenfabrikate und Zubehör

A-8072 FERNITZ, Floriansgasse 13, Tel. 03135/47270, Fax DWA

Frohe Ostern!

**Jetzt ist Pflanzzeit für alle Obstbäume und
Beerensträucher!**

Baumschule Hubmann

Mellach 12, 8072 b. Graz, Tel.: 03135 / 82 2 27

Vorsorge ist die beste Versicherung

Wir sind immer für Sie da, ob es sich um den Bereich

**Betrieb - Eigenheim, Haushalt - Pensions - Kranken- und Unfall-
vorsorge - KFZ., Leasing - Bausparen und Finanzierungen** handelt.

Sie ersparen sich Zeit, und außerdem steht ein Team hinter Ihnen, daß ausschließlich Ihre
Interessen vertritt

Ihre persönlichen Berater:

Josef R u h s
Oberinspektor
Tel. : 03135 / 55456



Harst Strasser
Repräsentant
Tel. 03135 / 49 2 97

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

**E-Installationslehrlinge
werden aufgenommen**

elektro purkarthofer
8072 fernitz

kompetent • vertrauensvoll • sympathisch



Raiffeisenbank
Hausmannstätten

Bankstelle Fernitz - Bankstelle Graz/Thondorf - Bankstelle Vasoldsberg

» Meine Bank - ganz nah! «

Jungschar 1. Platz beim Faschingsumzug

Fotos: S. Seitz



Darüber freuten sich unsere JS-Kannibalengruppenleiter und Kannibalenkinder sehr, denn durch ihren Einsatz und ihre Kreativität ist dieser großartige Beutezug gelungen. Diese Aktion war wirklich ein besonderes Erlebnis, denn unsere JS-Kinder sprechen noch heute davon und singen noch mit Begeisterung unsere Lieder. Hoffentlich kann die Katholische Jungschar auch künftig Kindern solche Erlebnisse ermöglichen

Für die großartigen finanziellen Unterstützungen möchten wir uns bei der Katholischen Frauenbewegung, der Gemeinde Gössendorf und ganz besonders bei der Gemeinde Fernitz bedanken.

Unter diesem Motto gingen rund 60 JS-Kannibalenkinder beim Fernitzer Faschingsumzug auf Beutejagd. Dabei kämpften sie mit allen Mitteln: selbstgetextete Lieder und Kannibalentänze rund um den Kessel, in dem schon "Menschenfleisch" schmortete, trugen zum Erfolg bei. Die Beute betrug 2600 S = 1. Platz.



Termine:

- Jungscharkreuzweg am 27. März um 18.00 Uhr (Beginn in der Kirche)
- Lagerschulung für unser Dekanat am 7. April im Pfarrheim Fernitz
- Jungscharlager vom 16. bis 22. August

Die Jungscharstunden im Pfarrheim:

Sandra Seitz u. Matthias Pongratz	6-8 J.	Mi. 16.00 Uhr
Julia Haugeneder u. Andrea Kollmann	8-10 J.	Fr. 17.00 Uhr
Daniela Friesinger u. Gertraud Bauer	8-10 J.	Sa. 10.00 Uhr
Eva Pongratz u. Astrid Gabriele	10-12 J.	Sa. 15.00 Uhr
Martina Luiser u. Markus Madl	12-14 J.	Sa. 16.00 Uhr

Kindergarten 3. Platz

Hurra - wir haben beim Fernitzer Faschingsumzug den 3. Preis gewonnen! Das Preisgeld wurde für den Kindergarten in Form von neuen Spielen verwendet.

Fotos: M. Wolf



**Anmeldefrist für das Kindergartenjahr 1998/99:
30. April 1998**



Zwergertreffen

jeden ersten Dienstag im Monat

Allmonatlich treffen sich unsere Zwergler aus Fernitz, Gnaning, Dörfla und Gössendorf zu einem zwanglosen Beisammensein, zum Kennenlernen, miteinander spielen, miteinander singen und sogar miteinander Geburtstag zu feiern.

Auch unsere Jüngsten sollten einen wichtigen Termin haben, auf den sie sich freuen können und sie stolz sagen können: "Ich gehe heute zum Zwergertreffen". Beim Treffen selbst kam zwar schon die Frage von Julia: "Wo sind denn jetzt eigentlich die Zwerge?" und sie vermißte die kleinen grünen Männlein sehr, gab sich aber dann doch mit ihren kleinen Spielgefährten und Gefährtinnen zufrieden. Die Mütter sind natürlich auch dabei und tauschen Erfahrungen oder "nur" Erlebnisberichte ihrer Kinder bei Kaffee und Kuchen aus. Wir werden schon zu einem festen Kreis, was aber niemanden davon abhalten sollte, auch einmal mit seinem noch nicht kindergartengehenden Sprößling bei uns vorbeizuschauen. Wir treffen uns an jedem ersten Dienstag im Monat im Pastoralraum im Pfarrhof, wenn es nicht gerade ein Feiertag ist oder in den Ferien liegt. Ansonsten nach vorheriger Absprache:

Maria Weinhandl Tel. 82242 und **Grete Gruber** Tel. 55266

Das nächste Treffen ist schon vorverlegt auf den 31. März von 9-11.30 Uhr.

Barbara Steinrück





Seminare und Veranstaltungen

Aus dem Angebot des Familienreferates

Der besondere Anlass 25 Jahre Ehe

Jubiläumsfahrt für Silberpaare aus der Diözese Graz-Seckau



vom 29. August bis 6. Sept. 98
nach ROM und ASSISI

Wenn Sie in diesem Jahr 25 Jahre verheiratet sind, dann ist das

- * ein Anlaß, zurückzuschauen auf die Höhen und Tiefen,
- * auf das Gemeinsame und das Getrennte in Ihrem Lebensweg;
- * ein Anlaß, sich einzustellen auf neue Familiensituationen und
- * auf Ihre eigenen Veränderungen; auf eine gemeinsame Zukunft;
- * EIN ANLASS FÜR ERLEBNISSE, FREUDE, AUFTANKEN UND FEIERN.

Programm siehe Schaukasten bei der Kirche.
Pauschalpreis pro Paar: S 13.360,-

Anmeldung:

Familienreferat der Diözese Graz-Seckau,
Tel.: 0316/8041-297

Weitere Veranstaltungen und Bildungsangebote entnehmen Sie bitte aus dem Schaukasten bei der Kirche. Für weitere Anfragen stehen auch **Maria Weinhandl**, Tel. 82242 und **Peter Ofner**, Tel. 82328 (Familienausschuß PGR) zur Verfügung.

Das Kath. Bildungswerk Hausmannstätten lädt die Fernitzer Pfarrbewohner zu folgenden Veranstaltungen herzlich ein:

Opernhaus Graz "Die lustige Witwe"

Operette von Franz Lehár

Freitag, 15. Mai 1998, 19.30 Uhr

Wiener Staatsoper "Die Sizilianische Vesper"

Oper in fünf Akten von Giuseppe Verdi

Montag, 29. Juni 1998

Abfahrt: 15.25 Uhr Fernitz Pfarrzentrum

Preis für Fahrt und Opernkarte: S 720,-
Bitte um ehestige Anmeldung

Anmeldungen für beide Veranstaltungen:

Maria Stiegler, Tel. 03135/46393 oder
Josef Hubmann, Tel. 03135/46214



Fihavanana

Das Band, das Menschen in ihrer Beziehung untereinander verbindet

Unter diesem Motto stand der diesjährige ökumenische Weltgebetstag der Frauen. Die KFB Fernitz hat aus diesem Anlaß am 7. März den Vorabendgottesdienst mitgestaltet. Vorbereitet wurden die Gebetstexte heuer von Frauen aus Madagaskar, einer "Trauminsel" im Stillen Ozean, die aber für ihre Bewohner zum Teil schlechte Lebensbedingungen bietet (Naturkatastrophen, rücksichtslose Marktwirtschaft, Kommerzialisierung und Tourismus, Ausverkauf des Landes). Wir danken allen, die mit uns den Gottesdienst gestaltet und mitgefeiert haben.

Übrigens: Interessierte Frauen sind in unserer Runde jederzeit willkommen. Wir treffen uns an jedem ersten Freitag im Monat um 19.30 Uhr im Pastoralraum des Pfarrhofes Fernitz.

Maria Würfel

Fußwallfahrt nach Mariazell

vom 15. - 18. August 1998

Anmeldung im Pfarrhof (Tel. Nr. 03135/55400,
Mo-Do 8-12 Uhr, Fr. 14-18 Uhr)

"wenn des bloß guat geht"

Theater im Pfarrsaal

Fr. 3. April, 19.30 Uhr

Sa. 4. April, 19.30 Uhr

So. 5. April, 19.30 Uhr

Kartenreservierung unter Tel. 03135/ 52 223 Tankstelle Truchsess

Für Frau Marianne Graf:
Botschafterin der Beziehungen
zwischen den zwei Religionen
Christentum und Islam

EHRUNG AUS DANKBARKEIT

Mit dem Wissen um den Einsatz von Frau Graf und ihre "Bemühungen für die Entwicklung der guten Beziehungen zwischen den Religionen in unserem Lande drücken wir hiermit unseren Wunsch aus, daß die Bemühungen, die weit die Grenzen der üblichen Gespräche überschritten haben und sich in konkrete Taten verwandelt haben, in der Zukunft noch vergrößert werden.

Frau Marianne Graf ist eine engagierte Christin, die sich um die Werte eines toleranten, von Liebe und Achtung getragenen Glaubens einsetzt, egal um welchen Glauben es sich handelt, Christentum oder Islam.

Frau Graf muß somit als Botschafterin einer Beziehung zwischen den Völkern bezeichnet werden, die ihren Ursprung in Gott haben, der unser gemeinsamer Ursprung und unser gemeinsames Ziel ist."

Diese Ehrung erhielt Frau M. Graf vom "Albanian Institute of Islamic Thought & Civilisation". Auch seitens der Pfarre bitten wir um Unterstützung ihres Einsatzes!





Termine

Di. 31. März 1998
ZWERGERL TREFFEN
09.00 Uhr

Do. 2. April 1998
DORFMESSE IN GNANING
19.30 Uhr

Fr. 3. April 1998
GROSSER KREUZWEG
17.30 Uhr gestaltet von der kath. Jugend

Palmsontag bis Ostermontag siehe Titelseite

Di. 7. April 1998
DORFMESSE IN WEISSENEGG
19.30 Uhr

Do. 16. April 1998
DORFMESSE IN MELLACH
19.30 Uhr

Di. 21. April 1998
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.30 Uhr

Do. 23. u. Fr. 24. April 1998
KIRCHENPUTZ

So. 26. April 1998
09.00 Uhr Pfarrmesse
mit ERSTKOMMUNION VS FERNITZ

Di. 28. April 1998
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
19.30 Uhr

Do. 30. April 1998
ANBETUNGSTAG DER PFARRE
17 - 18 Uhr Gössendorf, Dörfla, Mellach,
Dillach, Enzelsdorf
18 - 18.45 Uhr Fernitz, Gnaning
19.00 Uhr Festgottesdienst

So. 3. Mai 1998
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.15 Uhr FLORIANIMESSE
in ST. JAKOB

Do. 7. Mai 1998
DORFMESSE IN GNANING
19.30 Uhr

Das Konzert mit dem MGV Liebenau wurde abgesagt

So. 10. Mai 1998
MUTTERTAG
08.45 Uhr Feierliche
Prozession der
Mütter mit ihren
Kindern und der
Großmütter
begleitet von der
FF-Kapelle Fernitz
in die Pfarrkirche.
Treffpunkt: Pfarr-
zentrum
09.00 Uhr Festlicher
Gottesdienst,
anschl. Agape
beim Kirchplatz

10.15 Uhr ERST-
KOMMUNION
in ST. JAKOB

Di. 12. Mai 1998
DORFMESSE IN
WEISSENEGG
19.30 Uhr

Mi. 13. Mai 1998
DEKANATSWALLFAHRT mit dem
Anliegen um geistliche Berufe
19.00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosen-
kranzgebet
19.30 Uhr hl. Messe mit P. Dr. Alfons
Miggisch, Direktor des Bildungshauses
Johnsdorf und Geistl. Assistent der KMB
Steiermark
anschl. Lichterprozession
KFB und KMB laden dazu herzlich ein

Do. 14. Mai 1998
DORFMESSE IN DÖRFLA
19.30 Uhr

So. 17. Mai 1998
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.30 Uhr FIRMUNG

Di. 19. Mai 1998
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.30 Uhr

Do. 21. Mai 1998
CHRISTI HIMMELFAHRT
09.00 Uhr ERSTKOMMUNION für die
Kinder der VS GÖSSENDORF
14.00 Uhr Felderbeten und hl. Messe
in Gnaning

Di. 26. Mai 1998
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
19.30 Uhr

Do. 28. Mai 1998
19.00 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung
und Gebet um geistl. Berufe

So. 31. Mai 1998
PFINGSTSONNTAG
09.00 Uhr Pfarrmesse

Mo. 1. Juni 1998
PFINGSTMONTAG
09.00 Uhr hl. Messe

Do. 4. Juni 1998
DORFMESSE IN GNANING
19.30 Uhr

So. 7. Juni 1998
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.15 Uhr FLORIANIMESSE
in GÖSSENDORF

Sommerkonzert des Gesangsvereines Albasote Vorenze am 6. Juni 98

LESETIP

11



GESCHENK UND GEHEIMNIS

Johannes Paul II: Geschenk und Geheimnis

Papst Johannes Paul II., der im Juni Österreich besucht, schreibt anlässlich seines 50. Priesterjubiläums über seine Berufung und sein Leben als Priester. Ein Auszug aus seinem Buch:

"Der Herr will, daß ich Priester werde. Eines Tages verstand ich es mit aller Klarheit: es war eine innere Erleuchtung, die die Freude und die Gewißheit über eine neue Berufung in sich hatte. Und dieses Bewußtsein erfüllte mich mit einem großen inneren Frieden."



Taufen

Durch die Taufe wurden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen:

TATSCH Nadja Kristin, Hlg. Kreuz a. Waasen.
WOLF Johanna Sarah, Dillach
NAMWAR Lukas, Fernitz
REINPRECHT Chiara Julia, Graz
KAPPEL Maritin Johann, Mellach
SCHAUER Michael Josef, Dillach
ERKINGER Dominik Nikolas, Gössendorf



Todesfälle

Durch den Tod sind uns in das ewige Leben vorausgegangen:

GRUBER Christine, Enzelsdorf (87 J.)
GRAH August, Graz (57 J.)
HÖSELE Anna, Fernitz (77 J.)
STELZL Gerhard, Düsseldorf (40 J.)
TREBITSCH Elfriede, Fernitz (64 J.)
WINDISCH Maria, Fernitz (88 J.)
METZENHOFER Maria, Wien (91 J.)



Trauungen

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

BAUMGARTNER Klaus August, Technischer Fachdienst, Graz und Mag. RAITMAYER Sabine Hermine, Chemikerin, Graz

Di. 9. Juni 1998
DORFMESSE IN WEISSENEGG
19.30 Uhr

Do. 11. Juni 1998
FRONLEICHNAM
09.00 Uhr Fronleichnamsmesse, anschl. Prozession
PFARRMITARBEITERFEST
am Nachmittag und Abend

Sa. 13. Juni 1998
19.00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
19.30 Uhr WALLFAHRTSMESSE
anschl. Lichterprozession

So. 14. Juni 1998
09.00 Uhr FLORIANIMESSE
der FF FERNITZ

Di. 16. Juni 1998
DORFMESSE IN ST. JAKOB
19.30 Uhr

Do. 18. Juni 1998
DORFMESSE IN MELLACH
19.30 Uhr

So. 21. Juni 1998
09.00 Uhr Pfarrmesse
10.15 Uhr JOHANNISFEST IN WEISSENEGG
An diesem Sonntag findet auch die Segnung des Fernitzer Sportzentrums statt

Di. 23. Juni 1998
DORFMESSE IN GÖSSENDORF
19.30 Uhr

So. 28. Juni 1998
hl. Messe in Fernitz bereits um 8.30 Uhr!!!
10.00 Uhr PRIESTERWEIHE im Grazer DOM von unserem Pastoralpraktikanten Diakon Mag. Markus Madl